

*Während sie ratlos dastanden, traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden.*

Lk 24,4f

Ja klar, es geht weiter, die Frauen sollen „den Lebenden (nicht) bei den Toten“ suchen. Aber erst mal hier „leuchtende Gewänder“, also Imponiergehabe. Und wie bestellt „erschrecken“ die Frauen und „blicken zu Boden“. Was will man mehr!? Nur weil die jetzt bald Christinnen werden, leben diese Frauen noch keine neue Gesellschaft. Sie sind, wie man es von ihnen erwartet, ängstlich, einzuschüchtern, auf die Männer orientiert. Und dennoch haben sie etwas Eigenes: Sie „erinnerten sich an seine (Jesu) Worte“, während die Apostel ihr Zeugnis „für Geschwätz“ hielten (Verse 8 und 11). Der Text geht dem nicht nach, aber die Frauen glauben als erste, denken als erste nach, erinnern sich als erste und verkünden den Glauben als erste. Sie sind die Praktikerinnen des Glaubens und die Theologinnen der ersten Stunde. Es ist schon sehr auffällig wie die völlig männlich geschriebene Bibel immer wieder Frauen in wichtige Rollen schiebt. Es wird halt nicht wirklich thematisiert, die Junia bei Paulus findet ja auch keinerlei spezielle Erwähnung. Männer und Frauen damals akzeptierten offensichtlich, dass Gott beruft, wen sie will, aber sie kämen nie auf die Idee, deshalb ihre Alltagsrollen zu verändern. „Leuchtende Gewänder“, in meinen, an dieser Stelle unhistorischen, Augen eine pure Lächerlichkeit, machen sie erschrecken und den Blick zu Boden richten. Und genau diese Frauen, die normalen, ängstlichen, eingeschüchternen, alltäglichen, gehen hin und verkünden den Aposteln den Auferstandenen. Und nachdem sie abserviert werden, geben sie nicht etwa auf, sondern aktivieren noch „die übrigen Frauen, die bei ihnen waren“ (Vers 10). Petrus immerhin lässt sich verunsichern, läuft zum Grab, findet es leer und schweigt, wundert sich zwar, aber schweigt. Die Frauen schweigen nicht, sie reden, legen Zeugnis ab. Immer in der Kirchengeschichte haben Frauen solche und andere Stellen benutzt, um ganz und gar Verkünderinnen, Predigerinnen sein zu können. Immer wurden sie auch benutzt, um Frauen daran zu hindern. Die Stellen sind nicht klar, klar ist das praktische und theologische Zeugnis der Frauen. Machen muss man das, was der Auferstandene an Freiraum anbietet. Sonst nutzt es nicht nur nichts, es gibt jenseits der Praxis gar keine Freiräume.